



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Deutsche Balladen

Loewenberg, Jakob

Bielefeld [u.a.], 1933

127. Das hat uns der Südwest getan

urn:nbn:de:hbz:466:1-28215

Die wandernde Düne ist Leides genug,
Gott wird uns verschonen, der uns schlug!" — — —
Doch die Pest ist des Nachts gekommen
Mit den Elchen über das Haff geschwommen.

Drei Tage lang und drei Nächte lang
Wimmernd im Kirchstuhl die Glocke klang.
Am vierten Morgen schrill und jach
Ihre Stimme in Leide brach.

Und in dem Dorf, aus Kate und Haus,
Sieben Frauen schritten heraus,
Sie schritten barfuß und tiefgebückt
In schwarzen Kleidern buntgestickt.

Sie klotzen die steile Düne hinan,
Schuh' und Strümpfe legten sie an,
Und sie sprachen: „Düne, wir sieben
Sind allein noch übriggeblieben.

Kein Tischler lebt, der den Sarg uns schreint,
Nicht Sohn und nicht Enkel, der uns beweint,
Kein Pfarrer mehr, uns den Kelch zu geben,
Nicht Knecht noch Magd ist mehr unten am Leben. —

Nun, weiße Düne, gib wohl acht:
Tür und Tor ist dir aufgemacht,
In unsre Stuben wirst du gehn,
Herd und Hof und Schober verwehn.

Gott vergaß uns, er ließ uns verderben,
Sein verödetes Haus sollst du erben,
Kreuz und Bibel zum Spielzeug haben, —
Nur, Mütterchen, komm uns zu begraben!

Schlage uns still ins Leichentuch,
Du unser Segen, einst unser Gluch. —
Sieh', wir liegen und warten ganz mit Ruh'" —
Und die Düne kam und deckte sie zu.

Gorch Fock (Hans Kinau)

Geb. 1880 in Finkenwärder bei Hamburg, gefallen 1916 in der Seeschlacht
am Skagerrak

127. Das hat uns der Südwest getan

Das hat uns der Südwest getan . . .
Acht Kutter sind geblieben!
Zwei Jahre Zinsen standen an,
Die hat er eingetrieben.

Nun kommt das dunkle Trauerkleid,
Nun schleichen Not und Sorgen,
Der Sinkenwärder Deich trägt Leid,
Und grau ist unser Morgen.

Die braunen Segel hängen tot,
Die Flagge will nicht wehen . . .
Im Westen steht ein Abendrot,
Das sieht uns stadtwärts gehen . . .

Hugo Zuckermann

Geb. 1881 in Eger, starb 1914 an einer Verwundung i. d. Karpathen

128. Österreichisches Reiterlied

Drüben am Wiesenrand Hocken zwei Dohlen — Soll' ich am Donaustrand? Sterb' ich in Polen? Was liegt daran! Eh' sie meine Seele holen, Kämpf' ich als Reitersmann.	Drüben am Aderrain Schreien zwei Raben — Werd' ich der erste sein, Den sie begraben? Was ist dabei? Diel Hunderttausend traben In Öst'reichs Reiterei.
--	--

Drüben im Abendrot
Fliegen zwei Krähen —
Wann kommt der Schnitter Tod,
Um uns zu mähen?
Es ist nicht schad'!
Seh' ich nur unsere Fahnen wehen
Auf Belgerad!

Stefan Zweig

Geb. 28. November 1881, lebt in Salzburg

129. Hagen

Unten wiehert ein Roß. Zur steilen Wacht
Steigt Hagen. Was trägt er für funkelnde Pracht?
Heiser hat sich der Tag gekräht,
Ein Felsenwind herüberweht.
Lache, du blaue Nacht!